

05. April 2022

Die „Alltagshelfer“-App von Hubertus Heil – gut gemeint, schlecht durchdacht

Die geplante „Alltagshelfer“-App von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil wird die Schwarzarbeit im Reinigungsgewerbe nicht eindämmen. Im Gegenteil: Das Modell begünstigt sogar die Entstehung eines Mindestlohnsektors ohne Wachstums- oder Innovationspotenzial. Ein massives Qualitätsproblem ist vorprogrammiert. Die Idee an sich ist trotzdem gut. In unserem *ExtraSauber Spezial* haben wir unsere wichtigsten Gedanken dazu sowie Lösungsansätze zusammengestellt.

Ende vergangenen Jahres hat Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) angekündigt, eine Plattform zur Buchung von Reinigungskräften und Haushaltshilfen zu schaffen, um Familien mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen Arbeit abzunehmen und Schwarzarbeit einzudämmen. Damit die entsprechenden Dienstleistungen für Geringverdiener bezahlbar sind, sollen Familien einen 40-prozentigen Gutschein auf jede Reinigung bekommen, maximal einen Zuschuss von 2.000 Euro pro Jahr.

Als eines der führenden Online-Portale zur Buchung von Reinigungen begrüßen wir die Idee sehr. ExtraSauber selbst ist aus dem Grundgedanken entstanden, eine Alternative zur vorherrschenden Schwarzarbeit im Reinigungsgewerbe zu bieten. Unserer Meinung nach ist die von Heil geplante Plattform gut gemeint, aber schlecht durchdacht. Zu diesem Schluss bringt uns unsere fast zehn Jahre lange Erfahrung auf dem Reinigungsmarkt. Kaum einer kennt ihn so gut wie wir. Wir haben in unserem Magazin deshalb einige Argumente und Lösungsansätze zusammengestellt, wie man die „Alltagshelfer“-Idee verbessern könnte, um böse Überraschungen zu vermeiden, die das Bundesarbeitsministerium womöglich nicht kommen sieht.

Eine Themenübersicht finden Sie auf der nächsten Seite. Mit Klick auf „Mehr erfahren“ gelangen Sie direkt zu den jeweiligen Artikeln.

1/2



Mit Gutscheinen zur Reinigungskraft – Heils „Alltagshelfer“-Idee

Was steckt hinter dem geplanten Modell?
Wie hoch ist der Bonus für Familien?
Welche Reinigungsfirmen können sich auf der staatlichen Plattform registrieren? Ein Überblick.

[Mehr erfahren](#)



Keine Eindämmung der Schwarzarbeit in Sicht

Für „schwarze“ Reinigungsfirmen gibt die App keinen Anreiz, ein Gewerbe anzumelden. Im besten Fall entsteht ein Mindestlohnsektor – ohne Wachstums- oder Innovationspotenzial. Warum das so ist, erfahren Sie hier.

[Mehr erfahren](#)



Qualität bleibt auf der Strecke

Heils Modell wird durch die niedrige Entlohnung hauptsächlich Menschen ins Reinigungsgewerbe ziehen, die zwar arbeiten wollen, aber sonst keine Beschäftigung finden. Die Folge: Nutzer der Plattform werden mit den gebuchten Reinigungen in der Regel unzufrieden sein.

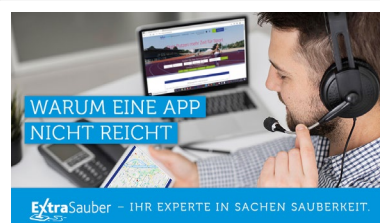
[Mehr erfahren](#)



40 % auf jede Reinigung – wirklich ein Schnäppchen?

Warum Gutscheine im Wert von 40 % Familien nur auf den ersten Blick finanzielle Entlastung bringen.

[Mehr erfahren](#)



Warum eine App nicht reicht

Hinter Online-Plattformen steckt mehr als nur eine App. ExtraSauber ist ein Marktplatz, der Reinigungsfirmen einen Rundum-Service bietet und Kundinnen und Kunden persönliche Betreuung und Beratung. Wer kümmert sich um das alles bei der Staats-App?

[Mehr erfahren](#)



Wie macht man's besser? – unsere Lösungsvorschläge

Langfristig kann Schwarzarbeit im Reinigungsgewerbe nur gelöst werden, wenn der Staat die gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für Reinigungskräfte anpasst. Wir haben Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet.

[Mehr erfahren](#)